



II-12981 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Dr. WERNER FASSLABEND
BUNDESMINISTER FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

1030 WIEN
DAMPFSCHIFFSTRASSE 2

10 072/27-1.8/94

15 . März 1994

Herrn

Präsidenten des Nationalrates

P a r l a m e n t

1 0 1 7 W i e n

5884 /AB

1994 -03- 18

zu 6056 /J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Probst und Kollegen haben am 3. Februar 1994 unter der Nr. 6056/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Förderungsbetrag für die Österreichische Offiziersgesellschaft" gerichtet. Diese aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beige-schlossene Anfrage beantworte ich wie folgt:

Auch ich bin der Meinung, daß die Bedeutung der Geistigen Landesverteidigung aus wehr- und sicherheitspolitischer Sicht nicht hoch genug eingeschätzt werden kann und daher alle Anstrengungen unternommen werden sollten, um diesen wichtigen Teilbereich der Umfassenden Landesverteidigung im Bewußtsein der Bevölkerung stärker als bisher zu verankern. Wie den Fragestellern bekannt ist, ressortiert die Geistige Landesverteidigung aber nicht zum Bundesministerium für Landesverteidigung, sondern ist vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst wahrzunehmen. Was die Österreichische Offiziersgesellschaft betrifft, so zählt sie zweifellos zu jenen Institutionen, die auf Grund ihrer verantwortungsvollen Haltung zu Fragen der Wehr- und Sicherheitspolitik Anerkennung und Unterstützung verdient.

Im einzelnen beantworte ich die vorliegende Anfrage wie folgt:

Zu 1:

Es kann nicht bestritten werden, daß meinem Ressort zur direkten Förderung von Vereinen mit wehrpolitischen Zielsetzungen nur begrenzte finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. In diesem Zusammenhang ist aber zu bedenken, daß die Österreichische Offiziersgesellschaft vom Bundesministerium für Landesverteidigung für die Durchführung ihrer wehrpolitischen Aktivitäten nicht nur finanziell, sondern im Sinne der einschlägigen erlaßmäßigen

- 2 -

Bestimmungen auch durch Sachleistungen (Zurverfügungstellung von Gerät, Material, militärischer Infrastruktur etc.) unterstützt wird.

Zu 2:

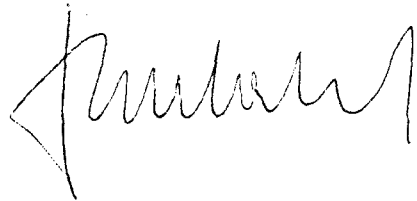
Es ist für mich keine Frage, daß "Propaganda" gegen eine in der österreichischen Bundesverfassung vorgesehene Einrichtung prinzipiell abzulehnen ist. Die Wirkung solcher Aktionen gegen das Bundesheer sollte meines Erachtens weder über- noch unterschätzt werden, wobei die Frage, ob bzw. inwieweit hiedurch die *Verteidigungsfähigkeit* Österreichs gefährdet erscheint, wohl nicht generell, sondern nur von Fall zu Fall und unter Berücksichtigung der konkreten Gegebenheiten beurteilt werden kann.

Im Zuge der laufenden Heeresreform hat das Bundesministerium für Landesverteidigung vor kurzem seine wehrpolitische Informationsarbeit und insbesondere seine Zusammenarbeit mit den Offiziers- und Unteroffiziersgesellschaften sowie den Milizverbänden neu geregelt, um mit Hilfe dieser wichtigen Meinungsträger einerseits die Akzeptanz für die Notwendigkeit und die Erfordernisse der Landesverteidigung zu stärken, andererseits das Vertrauen in die Fähigkeit und Bereitschaft des Bundesheeres, seinem Slogan "Schützen und Helfen" gerecht zu werden, zu vertiefen. In diesem Sinne wurden verschiedene Möglichkeiten einer verstärkten projektorientierten Unterstützung von Vereinsaktivitäten mit wehrpolitischen Zielsetzungen vorgesehen.

Zu 3:

Wie bereits einleitend erwähnt, fällt die Durchführung der Geistigen Landesverteidigung nicht in den Zuständigkeitsbereich meines Ressorts. Diese Frage wäre daher an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst zu richten.

Beilage



B e i l a g e
zu GZ 10 072/27-1.8/94

ANFRAGE

- 1) Sind Sie der Meinung, daß ein Betrag von öS 80.000,-- ausreicht, gegen die Übermacht der Propaganda gegen das österreichische Bundesheer und für den Zivildienst genügt, ein ausreichendes Gegengewicht zu bilden?
 - 1a) Wenn ja, worauf gründet sich Ihre Ansicht?
 - 1b) Wenn nein, was werden Sie dagegen tun?
- 2) Sind Sie der Meinung, daß Propaganda gegen das Bundesheer (ungeachtet der Meinungsfreiheit) die Verteidigungsfähigkeit Österreichs gefährdet?
 - 2a) Wenn ja, was werden Sie gegen diese Gefährdung unternehmen?
 - 2b) Wenn nein, warum nicht und auf welche maßgeblichen Untersuchungen stützt sich Ihre Ansicht? (Bitte nennen Sie Autor und Publikation)
- 3) Welche Maßnahmen (Aufklärung) werden Sie in nächster Zeit (1994) treffen, um die Bevölkerung verstärkt in die geistige Landesverteidigung einzubinden? (Bitte beschreiben Sie Vorhaben und Dotierung).